

02.10.2008

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 2728
des Abgeordneten Rüdiger Sagel fraktionslos
Drucksache 14/2728

Was hat es mit Expertengruppen auf sich?

Wortlaut der Kleinen Anfrage 2728 vom 28. August 2008:

Presseberichten vom 20.08.2008 zufolge hat die Schulministerin Sommer einen Maßnahmenkatalog für Gesamtschulen und Gymnasien mit deutlichen Leistungsabweichungen angekündigt. Dieser zielt auf die Verringerung der Leistungsunterschiede bei den Ergebnissen des Zentralabiturs ab. Demnach "sollen Expertengruppen unterstützend eingreifen und exemplarische Unterrichtsvorhaben entwickeln" (Kölner Stadt-Anzeiger, 20.08.2008).

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie setzen sich die genannten Expertengruppen zusammen?
2. Werden Partner an dem Vorhaben beteiligt (ggf. welche)?
3. Was genau sollen die Expertengruppen leisten?
4. Wie glaubt die Landesregierung, dass sich durch den Einsatz von Expertengruppen der Unterschied zwischen den Abiturergebnissen von GesamtschülerInnen und GymnasiastInnen maßgeblich verkleinern lässt?

Datum des Originals: 29.09.2008/Ausgegeben: 07.10.2008

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Antwort der Ministerin für Schule und Weiterbildung vom 29. September 2008 namens der Landesregierung:

Zu den Fragen 1 und 2

Die Expertengruppen setzen sich zusammen aus Fachwissenschaftlern und Fachdidaktikern, Fachreferenten des Schulministeriums, Vertretern der Fachaufsicht, Fachleitern und Lehrkräften.

Zu den Fragen 3 und 4

Die Aufgabe der Expertengruppe besteht in der Entwicklung von exemplarischen kompetenzorientierten Unterrichtsvorhaben. Dazu gehören Aufgabenbeispiele, Hinweise zum Umgang mit den Ergebnissen zentraler Leistungsüberprüfungen und Verfahren der Lernerfolgskontrolle.

Durch die fachwissenschaftliche Evaluation der Schülerleistungen in zentralen Prüfungen werden auch schulformspezifische Stärken und Schwächen im Hinblick auf die erwarteten Schülerkompetenzen deutlich. Aus den Evaluationsergebnissen lassen sich Unterrichtshinweise ableiten, auf deren Grundlage konkrete Unterrichtsvorhaben für spezielle Bedarfe entwickelt werden können.